kaufmännischer verband
gemeinsam sind wir zukunft.

E-Mail

Staatssekretariat für Migration SEM
Frau Regula Mader
E-Mail: sibylle.bossart@sem.admin.ch; johannes-andreas.renold@sem.admin.ch

Zürich, 22. Juni 2026

Anhörung zur Festlegung der VZAE-Höchstzahlen 2027

Sehr geehrte Frau Mader, sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Möglichkeit zur Stellungnahme zur Festlegung der VZAE-Kontingente 2027.

1. Gesamtkontingentshöhe 2026

Die bisher verfügbaren Zahlen zeigen, dass die verfügbaren Kontingente in den letzten Jahren bei Weitem nicht ausgeschöpft wurden. 2025 war die Ausschöpfung: Drittstaatenkontingente B jeweils rund 74%, Drittstaatenkontingente L rund 62%, DLE-Kontingente, DLE-EU/EFTA B 42% und DLE-EU/EFTA L rund 47%. Auch die separaten UK-Kontingente wurden mit 26% und 16% nur sehr schwach genutzt. Die konjunkturellen Aussichten und die Lage auf dem Arbeitsmarkt bis Ende Jahr sind sehr verhalten. Die Konjunkturprognosen sehen ein unterdurchschnittliches Wachstum für 2026 voraus und der KOF-Beschäftigungsindikator bleibt Ende Q2 2026 unverändert vom Vorjahr. Die geopolitische Lage und der Iran-Konflikt lassen Unternehmen vorsichtig agieren. Bis Ende 2026 sollte die Ausschöpfungsquote aller Kontingents-Kategorien deshalb ähnlich tief, wenn nicht sogar tiefer ausfallen.

2. Kontingentsbedarf 2027

Auch wenn die Lage auf dem Schweizer Arbeitsmarkt stabil ist, weisen bestimmte Berufsfelder, wie zum Beispiel spezifische ICT-Berufe, Spezialist:innen in Gesundheitsberufen oder Fachkräfte auf dem Bau weiterhin einen Fachkräftemangel auf. Während die Entwicklung von KI den Fachkräftemangel in gewissen ICT-Berufen bereits abgeschwächt hat, sind Spezialist:innen für diese neuen Technologien sehr gefragt. Dieser Fachkräftemangel ist auch innerhalb der EU zu spüren und entsprechend gross ist der Wettbewerb um diese Spezialist:innen. Gerade in der Schweiz kann der Bedarf an Arbeitskräften in diesen Berufen nicht gänzlich durch einheimische oder bewilligungsfreie EU/EFTA-Fachkräfte gedeckt werden und eine Überbrückung durch Drittstaatenangehörige oder Dienstleistungserbringer EU/EFTA für mehr als vier Monate ist kaum vermeidbar.

Da jedoch ein weiterer Überschuss an Kontingenten in allen Bereichen per Ende 2026 zu erwarten ist, verbunden mit einer konjunkturellen Abkühlung, ist eine **Reduktion der Kontingente für 2027** vertretbar. Dies kann in der Form einer **Integration**

von UK-Kontingenten und einer leichten Anpassung der DLE-Kontingente EU/EFTA um 10% geschehen.

3. Separate UK-Kontingente

Der Kaufmännische Verband hat sich seit 2020 gegen eine separate Kontingentierung von UK-Angehörigen ausgesprochen. Für Unternehmen ist es wichtig, dass betroffene Stellen mit den bestqualifizierten Kandidierenden gefüllt werden können, unabhängig von ihrer Herkunft. Eine Bevorzugung britischer Staatsangehöriger in Form eines separaten Kontingents macht keinen Sinn.

Ein grosser Teil der vom Brexit betroffenen Stellen sind in den Bereichen Wissenschaft, Banken und Versicherungen zu finden. In beiden Branchen sind die Stellen jedoch nicht gleichmässig auf die Kantone verteilt, sondern konzentrieren sich auf einige Standorte. Deswegen soll der Verteilschlüssel Bund/Kantone auch für UK-Staatsangehörige angewendet werden und das über das allgemeine Drittstaatenkontingent abgewickelt werden. Im Bereich Banken und Versicherungen wurde in den letzten Jahren zudem ein verstärktes Offshoring und eine Verschiebung von Tätigkeiten aufgrund des Strukturwandels beobachtet. Die Nachfrage ist, wie die aktuellen Zahlen zeigen, entsprechend gesunken.

Die vom Kaufmännischen Verband Schweiz bevorzugte Variante ist die **Integration der separaten UK-Kontingente und Festlegung einer Gesamthöhe (UK + übrige Drittstaaten) im Umfang 4500 (B) und 4000 (L) Einheiten.** Mithilfe der nochmaligen Überschüsse 2026 sollte diese Zahl aus den erwähnten Gründen ausreichend sein.

Die Schweiz ist Teil eines offenen Arbeitsmarkts in Europa. Dies verbunden mit dem noch vorhandenen Potenzial an inländischen Arbeitskräften, welche durch gezielte Aus- und Weiterbildung zumindest einen Teil des Fachkräftemangels abdecken könnten, sollte die grosse Mehrheit der offenen Stellen in der Schweiz abdecken. Stellenkontingentierung ist ein Instrument, welches in einigen Fällen zur Anwendung kommen kann, welches aber mit Zurückhaltung genutzt werden sollte. Hinzu kommt, dass Kontingente auf Vorrat im aktuellen politischen Klima nicht unbedingt wünschenswert sind.

Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung der Anliegen.

Freundliche Grüsse

Für den Kaufmännischen Verband

Sascha M. Burkhalter
CEO Kaufmännischer Verband Schweiz

Dr. Ursula Häfliger
Verantwortliche Politik